

1. Wie setzen Sie sich konkret für den Schutz des Waldes ein?

Wald ist nicht nur ein Naturraum, sondern er wird auch nachhaltig wirtschaftlich genutzt. Der Michelstädter Stadtwald (für den ist die Stadt zuständig), wird nach meiner derzeitigen Wahrnehmung vorbildlich nachhaltig bewirtschaftet. Ein gesundes Maß an stillgelegten Flächen für die natürliche Entwicklung und den Artenschutz und eben auch die wirtschaftliche Nutzung des Waldes sind für die Stadt gleichermaßen wichtig.

Der Schutz des Waldes generell ist Aufgabe des Landes und eben auch die Abwägung im Hinblick auf Windkraft, aber ich denke darüber sind Sie gut informiert.

Aufgrund der warmen und trockenen letzten Jahre hat der Borkenkäfer den hessischen Wald geradezu verwüstet, was gravierende Folgen für den Wald bedeuten.

Prinzipiell sehe ich Windkraftstandorte tief im Wald kritisch (Beispiel Geyersberg Vielbrunn), da neben dem Standort der Anlage selbst große Zufahrtsschneisen entstehen müssen. Doch am Ende müssen Klimaschutz und Forst gegeneinander abgewogen werden. Es ist darauf zu achten, dass das nach transparenten Verfahren geschieht.

2. Wie stehen Sie zum weiteren Ausbau der Windenergie im Odenwald?

Ein vertretbares Maß muss unser Ziel sein. Wenn es nötig wird, in Zukunft weitere Anlagen zu bauen um den Energiebedarf zu decken, müssen wir darauf achten, dass der Odenwald nicht seine „Seele“ verliert und der Natur- und Artenschutz bestmöglich gewährleistet ist.

Die Höhe der Anlagen (ohne Berücksichtigung des Abstands zum Siedlungsraum) halte ich für nicht nachvollziehbar. Kleinere Anlagen, umweltverträglicher aber mit etwas weniger Effizienz, wären meiner Meinung nach, der bessere Weg.

3. Der Deutsche Verein Gas und Wasser e.V. (DVGW) weist in einer aktuellen Veröffentlichung auf den rechtlichen Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung gegenüber anderen Nutzergruppen hin (siehe Anhang im EMail). Hat Grundwassersicherung für Sie den Vorrang vor allen anderen Vorhaben?

Ganz klar: Das Trinkwasser muss vor negativen Einflüssen gesichert werden. Hierfür ist die Ausweisung von Trinkwasserschutzgebieten m.E. ein etabliertes und erfolgreiches Verfahren. Durch diese Ausweisungen wird der Vorrang von Trinkwasserschutz gesichert. Nach meiner Kenntnis wird in Vielbrunn derzeit ein Wasserschutzgebiet für den Tiefbrunnen ausgewiesen. Hierbei muss die Stadt das Verfahren intensiv begleiten. Für den Schutz des Grundwassers.

4. Welche Positionen (z.B. Naturschutz, Tourismus, Denkmalschutz, ...) sind aus Ihrer Sicht bei der Abwägung der Interessen von Windkraft-Investoren gegen die Belange des Landschaftsschutzes wesentlich?

Am wichtigsten ist es, die Belastungen durch Geräusche u.ä. der Anlagen von den Anwohnern fernzuhalten. Deshalb sind hier Abstände, Anzahl und Höhe von Anlagen (auch hier wieder, m.E.) wichtige Kriterien. Ich denke, ein vertretbares Maß führt auch nicht zur Entwertung des Eigentums von Menschen, die auf dem Land leben. Klimaschutz wird in Zukunft unsere wichtigste Aufgabe sein. Jedoch müssen bei der Umsetzung die o.g. Punkte bestmöglich und mit größtem Bemühen gewürdigt werden und der Charakter unseres Landes erhalten bleiben.